

Ärztliche Weiterbildung und Curriculum

Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie

Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord (KKRN)
- Standort St. Elisabeth Krankenhaus Dorsten

- Interdisziplinäre Weiterbildung Basischirurgie: Common-Trunk nach WBO 2005
- Weiterbildung Facharzt/ Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie
- Schwerpunkt-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie

Klinik für Chirurgie
Fachbereich Orthopädie,
Unfallchirurgie und Sport-
traumatologie

Katholisches Klinikum Ruhrgebiet Nord (KKRN)
St. Elisabeth Krankenhaus
Pfarrer-Wilhelm-Schmitz-Str. 1
46282 Dorsten

@ ou.dorsten@kkrn.de
☎ 02362 29-53202
📠 02362 92-17017
www.kkrn.de

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	3
2	FACHARZT ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE	4
2.1	Erstes Ausbildungsjahr (ehemals Basis-Chirurgie/ Common-Trunk n. WBO 2005)	4
2.2	Zweites Ausbildungsjahr (ehemals Basischirurgie/ Common-Trunk n. WBO 2005)	5
2.3	Drittes Ausbildungsjahr	6
2.4	Viertes Ausbildungsjahr	6
2.5	Fünftes Ausbildungsjahr	7
2.6	Sechstes Ausbildungsjahr	7
3	ZUSATZ-WEITERBILDUNG SPEZIELLE ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE	8
3.1	Erstes Ausbildungsjahr	8
3.2	Zweites Ausbildungsjahr	8
4	THEORETISCHE AUSBILDUNG	9
5	ANHANG - LEHRMATERIAL	9
6	ANHANG - TABELLARISCHE KURZFASSUNG WEITERBILDUNGSKONZEPT	10
7	ABKÜRZUNGEN – FACHGESELLSCHAFTEN	11

1 Einleitung

Primäres Ziel der Weiterbildung ist die Erlangung des Facharztstitels und nachfolgend einer Schwerpunkt- oder Zusatzbezeichnung. Der Facharztstitel weist die Befähigung zu einer kompetenten ärztlichen Tätigkeit auf einem Fachgebiet aus. Definition, Strukturierung und Inhalt der Weiterbildung zur Erlangung einer Facharztbezeichnungen gehen aus der Weiterbildungsordnung (WBO) der jeweiligen Ärztekammer hervor.

Die erworbene Weiterbildung ist in Logbüchern der Ärztekammer regelmäßig zu dokumentieren. Der Stand und die Entwicklung der Ausbildung sind in jährlichen, dokumentationspflichtigen Gesprächen zwischen dem zur Weiterbildung Befugten und dem in Weiterbildung befindlichen Arzt und seinem oberärztlichen Mentor zu beurteilen.

Das vorliegende Weiterbildungscurriculum dient der Strukturierung der Weiterbildungsphasen. Es soll einen ziel- und zeitgerechten Abschluss der Weiterbildung ermöglichen und sowohl dem Weiterzubildenden als auch der Weiterbildungsstätte zur Planung und Erfolgskontrolle dienen. Es beschreibt und strukturiert die derzeit im Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie des Katholischen Klinikums Ruhrgebiet Nord (KKRN) mögliche Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie.

Innerhalb des Katholischen Klinikums Ruhrgebiet Nord (KKRN) bestehen Kooperationen zur Rotation mit dem Standort Marienhospital Marl (Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie), dem Fachbereich Allgemein- und Viszeralchirurgie

am St. Elisabeth Krankenhaus und der Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie am St. Elisabeth Krankenhaus sowie der dort angeschlossenen Zentralen Notaufnahme.

Das Weiterbildungscurriculum wird dem Weiterbildungsassistenten zu Beginn seiner Tätigkeit ausgehändigt. Weiterbildungsassistenten, die bereits einen Teil der Weiterbildung absolviert haben, werden in das hausinterne Weiterbildungsprogramm integriert. Dabei werden je nach Weiterbildungsstand die bisher erlernten Fertigkeiten und Kenntnisse mit den bestehenden Weiterbildungsinhalten abgeglichen und eine Einordnung in ein entsprechendes Weiterbildungsjahr vorgenommen.

Defizite zum vorliegenden Programm sollen frühzeitig erkannt und ausgeglichen werden. Es existiert für jedes Weiterbildungsjahr ein zu erfüllender Aufgaben- und Operationskatalog. Regelmäßig (alle 3 Monate) werden die Anforderungen mit den bereits erfüllten Aufgaben und Operationen abgeglichen und durch Gespräche mit dem zuständigen Oberarzt als Mentor evaluiert. Sollte sich zeigen, dass die Erfüllung der Anforderungen nicht adäquat gelingt, wird dies gemeinsam analysiert und besprochen. Eine Lösung bzw. Verbesserungsvorschläge werden zusammen erarbeitet und schriftlich fixiert.

Bzgl. der operativen Ausbildung ist das Erlernen eines Gesamtkomplexes auch durch Durchführung einzelner Teilschritte möglich in Abhängigkeit der Komplexität des vorliegenden Befundes.

Priv.-Doz. Dr. med. Mike H. Baums

Chefarzt - Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
Weiterbildungsermächtigter Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie
Weiterbildungsermächtigter Basischirurgie (Common Trunk) nach WBO 2005
Weiterbildungsermächtigter Physikalische Therapie und Balneologie
Weiterbildungsermächtigter Skelettradiologie im Gebiet Chirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Marc Röllinghoff

Chefarzt - Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie
Weiterbildungsermächtigter Fachgebiet Orthopädie und Unfallchirurgie
Weiterbildungsermächtigter Basischirurgie (Common Trunk) nach WBO 2005
Weiterbildungsermächtigter Spezielle Orthopädische Chirurgie

Dr. med. Carsten Fischer

Oberarzt - Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie
Weiterbildungsermächtigter Spezielle Orthopädische Chirurgie

Priv.-Doz. Dr. med. Wilhelm Groß-Weege

Chefarzt - Fachbereich Allgemein- und Viszeralchirurgie

Weiterbildungsermächtigter Basischirurgie (Common Trunk) nach WBO 2005

Prof. Dr. med. Getrud Haeseler

Chefärztin - Klinik für Anästhesie, operative Intensivmedizin, Notfallmedizin und Schmerztherapie

Weiterbildungsermächtigte Anästhesiologie und Intensivmedizin

2 Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie (Ausbildungsverlauf und Voraussetzung für den Beginn der Weiterbildung) Weiterbildungsdauer gesamt: 72 Monate (WBO 2019)

2.1 Erstes Ausbildungsjahr (ehemals Basis-Chirurgie/ Common-Trunk nach WBO 2005)

Gemäß § 5 der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 gliedert sich die Ausbildung in zwei Abschnitte

1. Basisweiterbildung Chirurgie oder sog. Common-Trunk (die Basisweiterbildung gemäß § 5 der Weiterbildungsordnung erstreckt sich über den Zeitraum von 24 Monaten)
2. Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie (48 Monate)

Dies wurde durch die Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 21. September 2019 modifiziert, die am 01. Juli 2020 in Kraft getreten ist. Entsprechend gliedert sich die Weiterbildungszeit nun in **72 Monate** im Gebiet Chirurgie an Weiterbildungsstätten, davon müssen

1. 48 Monate in Gebiet Orthopädie und Unfallchirurgie
2. 6 Monate in einer Notfallaufnahme
3. 6 Monate in der Intensivmedizin abgeleistet werden
4. Bis zu 12 Monate Weiterbildung können in anderen Gebieten erfolgen

Entsprechende Übergangsregeln sind zu beachten (www.aekwl.de).

Im ersten Weiterbildungsjahr werden die Weiterzubildenden auf der operativen Bettenstation und begleitend im Operations-Saal, in der orthopädisch-unfallchirurgischen Ambulanz bzw. in der interdisziplinären Zentralen Aufnahme eingesetzt.

In dieser Zeit werden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in den Inhalten der Weiterbildung gemäß den Vorgaben der Weiterbildungsordnung anhand des Patientengutes des Fachbereiches Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie und interdisziplinär des Fachbereiches Allgemein- und Viszeralchirurgie vermittelt.

Parallel dazu absolvieren die Weiterzubildenden Grund- und Fortgeschrittenenkurse der Sonographie des Abdomens (Notfallsonographie) und der Bewegungsorgane einschließlich der Säuglingshüfte, so dass sie am Ende des ersten Ausbildungsjahres in der Lage sind, die chirurgische Notfallsonographie ein-

schließlich des Bewegungsapparates durchzuführen und selbständig befunden können. Die Absolvierung eines ATLS®-Kurses im ersten Weiterbildungsjahr ist sinnvoll.

Die Erlangung der „Fachkunde Strahlenschutz – Röntgendiagnostik des gesamten Skelettes“ ist zügig nach Beginn des Arbeitsverhältnisses anzustreben und kann durch interne Fortbildung innerhalb des KKRN angeboten werden (Stabsstelle Strahlenschutz). Danach können in diesem Ausbildungsabschnitt auch kleinere Osteosynthesen und Implantat-Entfernungen unter Anleitung erfolgen.

Operativ werden die Weiterzubildenden in dieser Zeit an die Durchführung von Lokalanästhesien und einfachen ambulanten Operationen herangeführt. Zudem werden Injektions- und Punktionstechniken erlernt. Konservativ steht das Erlernen von Gips- und Orthesentechniken im Vordergrund.

Nach Absolvieren des Ersten Ausbildungsjahres sollen die Weiterzubildenden unter Anleitung durch einen Oberarzt folgende Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen und sicher anwenden können:

1. Selbständiges und zuverlässiges Betreuen der Zentralen Aufnahme und der Bettenstationen einschließlich der Visiten und der termingerechten Anfertigung der schriftlichen Korrespondenzen (Entlassungsbefunde/ -briefe)
2. Zuverlässiges Durchführen der chirurgischen Notfallsonographie und der Sonographie des Bewegungsapparates
3. Selbständiges Anwenden/ Anordnen von Röntgenuntersuchungen nach Erwerb der „Fachkunde Strahlenschutz“
4. Sicheres Assistieren und unter Anleitung in Teilen Durchführen von arthroskopischen Grundlageneingriffen am Kniegelenk
5. Sicheres Durchführen von kleinen bis mittelgroßen Weichteiloperationen der Extremitäten (z.B. Wunddebridement, Anwendung von Vakuumversiegelung (Vacuseal®), Meshgraft-Plastiken, Bursektomien, etc.).
6. Sicheres Durchführen und/ oder Betreuen von umschrieben geschlossenen Repositions- und Retentionseingriffen im Rahmen der Erstversorgung in der Zentralen Aufnahme
7. Sicheres Durchführen von Injektions- und Punktionstechniken der Gelenke unter sterilen Kautelen sowie Einleitung der weiteren Punktat-Diagnostik (Mikrobiologie, Synoviaanalyse, etc.)
8. Aktive Beteiligung an abteilungsinternen Fortbildungen durch Kurzvortrag

2.2 Zweites Ausbildungsjahr(ehemals Basis-Chirurgie/Common-Trunk nach WBO 2005)

Im zweiten Jahr werden die Weiterzubildenden sechs Monate auf der Intensivstation unter der Leitung von Prof. Dr. med. G. Haeseler eingesetzt.

Hier erfolgt die Intensivierung der Weiterbildungsinhalte in den Bereich Sedierung, Analgo-Sedierung, Behandlung akuter Schmerzzustände, Behandlung akuter Notfälle einschließlich Reanimations- und Beatmungstechniken sowie der intensivmedizinischen Basismaßnahmen. Weiterhin das Erlernen und Intensivieren invasiver Maßnahmen sowie Legen zentralvenöser Zugänge, sonographisch gestützte Punktionen, Drainageeinlagen, Intensivmedizinische Infusions- und Transfusionstherapie einschließlich enterale und paraenterale Ernährungsregime.

Weitere sechs Monate der Basisweiterbildung werden auf der operativen Bettenstation der Klinik, im Operationssaal sowie begleitend in der Ambulanz und in der unfallchirurgischen Notaufnahme absolviert. Er erfolgte die Vertiefung der operativen Fähigkeiten des ersten Ausbildungsjahres sowie erste Assistenzen bei Operationen höheren Schwierigkeitsgrades.

Nach Absolvieren des Zweiten Ausbildungsjahres sollen die Weiterzubildenden unter Anleitung eines Oberarztes folgende Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen und sicher anwenden können:

1. Intensivmedizinische Basismaßnahmen erlernen und vertiefen
2. Zentralvenöse Zugänge, Drainagen, Punktionen sicher anlegen und durchführen
3. Akute Notfälle behandeln und Reanimationsmaßnahmen durchführen
4. Akute Schmerzzustände sicher behandeln
5. Infusions-, Beatmungs-, Transfusionstherapien erlernen und beherrschen
6. Enterale und paraenterale Ernährungsregime erlernen
7. Sicheres Assistieren auch bei komplexeren operativen Eingriffen beherrschen

2.3 Drittes Ausbildungsjahr

Die Weiterbildung erfolgt auf der operativen Bettenstation, im Operationsaal, begleitend in den orthopädisch-unfallchirurgischen Sprechstunden und in der Zentralen Aufnahme. Zudem werden Kompetenzen in der physikalischen Therapie sowie der konservativen und technischen Orthopädie vermittelt.

Im 3. Weiterbildungsjahr sollen Kenntnisse und Fertigkeiten der vorangegangenen Basisweiterbildung vertieft werden. Operativ werden Basiskonzepte der arthroskopischen Chirurgie, insbesondere der (Basis-) Meniskus- und Schulterarthroskopie sowie der Arthroskopie des Subacromialraumes vermittelt.

Komplexe Techniken der Orthopädie und Unfallchirurgie werden durch die Weiterzubildenden erlernt. Hier-

zu zählen insbesondere Assistenzen bei komplexen orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen (Marknagelosteosynthese, Hüftgelenkosteosynthesen, endoprothetische Eingriffe des Schulter-, Hüft- und Kniegelenkes sowie die Frakturversorgung des Sprunggelenkes und des Radius).

Spätestens in diesem Abschnitt sollte an externen Kursen, Symposien und Kongressen mit arthroskopischem, endoprothetischen und/ oder osteosynthetischen Schwerpunkten eigenständig teilgenommen werden. Beispielhaft zu nennen sind hier Kurse der Fachgesellschaften AE, AO, AGA, DVSE oder DKG (s. auch Kurzfassung Weiterbildungscurriculum).

Nach Absolvieren des Dritten Ausbildungsjahres sollen die Weiterzubildenden unter Anleitung durch einen Oberarzt folgende Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen und sicher anwenden können:

1. Anwenden/ Vertiefen der Basisfertigkeiten und -kenntnisse der Weiterbildungsjahre 1 und 2
2. Selbstständiges Durchführen arthroskopischer Basisoperationen am Knie- und Schultergelenk
3. Sicheres Assistieren bei unfallchirurgisch-orthopädischen Eingriffen mit höherem Schwierigkeitsgrad
4. Einführung in die und Durchführung von einfachen Osteosynthesen und einfachen orthopädisch-elektiven Eingriffen

2.4 Viertes Ausbildungsjahr

Die Weiterzubildenden sollen schrittweise zunehmend komplexe unfallchirurgische und orthopädische Eingriffe unter Anleitung durchführen. Schwerpunktartig betrifft dies die Durchführung von Osteosynthesen des distalen Radius und des Sprunggelenkes/des Fußes. Gegen Ende des vierten Ausbildungsjahres werden die

praktischen Grundlagen der primären Endoprothetik an Hüft- und Kniegelenk vermittelt und die im dritten Weiterbildungsjahr erworbenen theoretischen Grundlagen ausgebaut. Endoprothetische Versorgungen (z.B. Duokopfprothese) werden erlernt und unter fachärztlicher Aufsicht eigenständig durchgeführt.

Nach Absolvieren des Vierten Ausbildungsjahres sollen die Weiterzubildenden unter Anleitung durch einen Oberarzt folgende Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen und sicher anwenden können:

1. Durchführung einfacher unfallchirurgischer Osteosynthesen
2. Vermittlung der Grundlagen der Endoprothetik (theoretisch und praktisch durch Assistenzen bei Implantationen)
3. Erste eigene Implantation von Teil-Endoprothesen (z.B. Duokopfprothesen)

Anmerkung: In Abhängigkeit der Weiterbildungsart (Rotation in Marienhospital Marl, Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulen Chirurgie) erfolgt die Schwerpunktakzentuierung hinsichtlich komplexer wirbelsäulen-chirurgischer Eingriffe.

2.5 Fünftes Ausbildungsjahr

Vermeehrt selbständiges Durchführen von Osteosynthesen bei komplexen Verletzungsmustern. Gegen Ende des fünften Weiterbildungsjahres werden die Weiterzubildenden an die elektive Gelenkchirurgie, die gelenkerhaltenden und -rekonstruierenden sowie gelenkersetzenden Techniken theoretisch und praktisch einschließlich deren Indikationsstellung herangeführt.

Nach Absolvieren des Fünften Ausbildungsjahres sollen die Weiterzubildenden unter Anleitung durch einen Oberarzt folgende Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen und sicher anwenden können:

1. Implantation von Hüfttotal- und Knieendoprothesen
2. Durchführen anspruchsvoller Osteosynthesen
3. Durchführen komplexer arthroskopischer Operationen
4. Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten im Bereich der Fußchirurgie sowie Grundlagen der orthopädischen Rheumatologie

2.6 Sechstes Ausbildungsjahr

Es werden die Inhalte komplexer unfallchirurgischer und orthopädischer Versorgungen weitervermittelt. Die Weiterzubildenden werden vertiefend an die Bereiche der Endoprothetik, Gelenkchirurgie, Traumatologie oder Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie herangeführt.

In Abhängigkeit der individuellen Wünsche, Kompetenzen und des operativen Könnens wird eine organbezogene Schwerpunktbildung in einem orthopädisch-unfallchirurgischen Teilgebiet angestrebt.

Sechs Monate vor Beendigung der Facharztweiterbildung wird im Rahmen der halbjährlich durchgeführ-

ten Strukturgespräche mit den Weiterzubildenden festgelegt, in welchen Bereichen noch Defizite bestehen. Diese können dann in der verbleibenden Zeit bis zum Ende der Weiterbildung behoben werden.

Weiterhin absolvieren die Weiterzubildenden innerhalb der letzten beiden Weiterbildungsjahre die angebotenen Seminare der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU bzw. DGOOC) zur Auffrischung der erlernten theoretischen Kenntnisse und Techniken („Facharzturse“).

Nach Absolvieren des Sechsten Ausbildungsjahres sollen die Weiterzubildenden unter Anleitung durch einen Oberarzt folgende Kenntnisse und Fähigkeiten aufweisen und sicher anwenden können:

1. Durchführen von endoprothetischen Operationen höherer Schwierigkeitsstufe
2. Durchführen komplexer Traumaversorgung
3. Vertiefung im Bereich der Wirbelsäulen- und Beckenchirurgie
4. Durchführen einfacher Wirbelsäuleneingriffe unter fachärztlicher Aufsicht (z.B. Setzen von Pedikelschrauben, Dekompressionen, Kyphplastien)
5. Ausgleich von vorhandenen Restdefiziten sowie Schwerpunktbildung (nach Neigung, Kompetenz und operativem Können) individuell festgelegt sowie Vertiefung des theoretischen Wissens mit Besuch von Vorbereitungsseminaren.

Anmerkung: In Abhängigkeit der Weiterbildungsart (Rotation in Marienhospital Marl, Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie) erfolgt die Schwerpunktakzentuierung hinsichtlich komplexer wirbelsäulenchirurgischer Eingriffe.

3. Zusatz-Weiterbildung Spezielle Orthopädische Chirurgie (Ausbildungsverlauf und Voraussetzung für den Beginn der Weiterbildung)

Weiterbildungsdauer	Weiterbildungsziel
<ul style="list-style-type: none">• 2 Jahre (24 Monate)• bis zu 12 Monate können innerhalb der Facharztweiterbildung abgeleistet werden	<ul style="list-style-type: none">• Vermittlung der Inhalte, Techniken und Fertigkeiten operativer und nicht operativer Therapien höherer Schwierigkeitsgrade bei angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Deformitäten der Stütz- und Bewegungsorgane in Ergänzung zu einer vorliegenden Facharztkompetenz
Voraussetzung: Facharztanerkennung Orthopädie oder Orthopädie und Unfallchirurgie	

3.1 Erstes Ausbildungsjahr

Auffrischen und Vertiefen der insbesondere im letzten Jahr der Facharztanerkennung erlernten Fertigkeiten in der Behandlung komplexerer orthopädischer Versorgungen. Hierbei wird innerhalb des ersten Jahres vorrangig auf die Vertiefung der Fähigkeiten der arthroskopischen Gelenkchirurgie eingegangen. Zudem erfolgt die Vertiefung des Wissens in der primären und Revisionsendoprothetik mit Schwerpunkt des Hüft- und Kniegelenkes.

Ziele des Ausbildungsjahres (Zusatzweiterbildung)

- Auffrischen und Vertiefen der in letzten Facharzt Ausbildungsjahr erlernten komplexen orthopädischen Versorgungen
- Vertiefen der Fähigkeiten der arthroskopischen und gelenkerhaltenden Chirurgie
- Vertiefen der Fähigkeiten Endoprothetik

3.2 Zweites Ausbildungsjahr

Es kann eine Rotation an den Standort Marienhospital Marl, Fachbereich Orthopädie, Unfallchirurgie und Wirbelsäulenchirurgie zur Komplettierung der Weiterbildung erfolgen.

4. Theoretische Ausbildung

- wöchentlich abteilungsinterne Fortbildung und Komplikationsbesprechung Mittwoch
- kontinuierliche Unterstützung der Weiterzubildenden durch wechselndes Oberarzt-Mentoring
- 3-monatige ausbildungsbegleitende Gespräche mit Oberärzten
- jährliche Gespräche mit Weiterbildungsverantwortlichem und Oberarzt-Mentor nach operativer Lehrassistenz
- Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen als Voraussetzung für praktisches Arbeiten (s. auch tabellarische Kurzfassung WB-Konzept, Strahlenschutz, Sonographie, AO-, AE-Kurse)
- Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen zu organbezogenen Themen (s. auch tabellarische Kurzfassung WB-Konzept)
- Unterstützung und Förderung der eigenständigen Erstellung einer Promotion oder kleiner wissenschaftlicher Arbeiten bei Interesse

5. Anhang - Lehrmaterial

- ebook-Sammlung des Fachbereiches mit diversen orthopädisch-traumatologischen und sporttraumatologisch-arthroskopischen Standardwerken auf internem Laufwerk
- diverse Applikationen (z.B. Touch Surgery); Lern- und Weiterbildungsplattform Thieme eRef und Thieme CNE
- Fachzeitschriften als Printversion (aktuell):
 - Arthroskopie
 - Journal of Shoulder and Elbow Surgery
 - Knee Surgery, Sports Traumatology, Arthroscopy
 - Knie Journal
 - Obere Extremität
 - Operative Orthopädie und Traumatologie
- Abteilungsinterne Behandlungsfibel (s. Intranet)
- Abteilungsinterne Clinical Pathways und Standard Operating Procedures (SOP) (s. Intranet)
- Abteilungsinterne Implantate- und Operationsanleitungen (s. Intranet)
- Hausinterne Fortbildungen (u.a. Schmerztherapie, Antibiotic Stewardship, Strahlenschutz)
- Regelmäßige Hinweise zu aktuellen Kongress- und Kursveranstaltungen

6 Anhang - tabellarische Kurzfassung Weiterbildungskonzept Facharztkompetenz Orthopädie und Unfallchirurgie

Weiterbildungs- jahr	1	2	3	4	5	6
	<ul style="list-style-type: none"> • Injektions-/ Punktions-techniken • Nahttechniken • Wundversorgung • Gips- und Orthesentechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • kleine - mittelgroße Weichteileingriffe • kleine Materialentfernungen • sichere Assistenz bei kleinen bis mittelgroßen Eingriffen 	<ul style="list-style-type: none"> • arthroskopische Basischirurgie (Schulter- / Kniegelenk) • große Materialentfernungen • Grundlagen der Osteosyntheseverfahren und Zugangswege • Grundlagen Tumororthopädie 	<ul style="list-style-type: none"> • mittelgroße rekonstruktive Eingriffe/ Osteosynthesen • Grundlagen der Endoprothetik großer Gelenke • Basis-Handchirurgie 	<ul style="list-style-type: none"> • Endoprothetik großer Gelenke • Eingriffe an der Wirbelsäule/ Becken • Grundlagen Rheumaorthopädie und Fußchirurgie 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Endoprothetik • Wirbelsäulenchirurgie • Komplexe Osteosynthesen
Fortbildungen (Hinweise)	Strahlenschutz (Pflicht!) DEGUM Sonographie Notfall und Abdomen (Pflicht!) ATLS®-Provider	DEGUM Sonographie Bewegungsapparat AO Kurse AE Tutorials ATLS®-Provider	AO Kurse AE Tutorials und Kompaktkurse AGA (Basiskurse)	DGOOC Kursreihe AO Kurse AE Basiskurse AGA (Aufbaukurse) DVSE Kurse DKG Modul-Kurse	DGOOC Kursreihe AE Masterkurse AGA Kurse (Fortgeschrittene) DVSE Kurse DKG Kurse DAF Kurse DWG Kurse	DGOOC Kursreihe DVSE Kurse DKG Kurse DAF Kurse DWG Kurse
Rotation	Zentrale Notaufnahme (6 Monate)	Interdisziplinäre Intensivstation (6 Monate)	Rotation Schwerpunkt Wirbelsäulenchirurgie KKRN Marienhospital Marl			
Stationsdienst	Nach Rotationsplan Stationsdienst interdisziplinär ATZ, Station B4, Komfortstation G1					
Zentrale Aufnahme	Nach Rotationsplan Dienst in Zentraler Aufnahme					
Spezialsprech- stunden	Nach Rotationsplan in Oberarzt-Mentoring spezielle Gelenk- und berufsgenossenschaftliche Spezialsprechstunde					
Bereitschafts- dienst	Bereitschaftsdienst 12:30 Uhr bis 08:30 Uhr					
Rufdienst	Rufdienst 16:00 Uhr bis 24:00 Uhr					
Interne Fort- bildung	Nach Fortbildungsplan aktive Beteiligung an internen theoretisch-praktischen Fortbildungsmaßnahmen					

Abkürzungen - Fachgesellschaften

AO	Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen
AE	Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik/ Deutsche Gesellschaft für Endoprothetik
AGA	Gesellschaft für Arthroskopie und Gelenkchirurgie
ATLS®	Advanced Trauma Life Support
DAF	Deutsche Assoziation für Fuß- und Sprunggelenkchirurgie
DEGUM	Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin
DGOOC	Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie
DGOU	Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie
DKG	Deutsche Kniegesellschaft
DVSE	Deutsche Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie
DWG	Deutsche Wirbelsäulengesellschaft